

Biographischer Bildatlas

**Leo Bagrow in Stockholm
1945-1957**

**Dresden
2020**

2. Inhaltsverzeichnis

1. Titelseite	1
2. Inhaltsverzeichnis	2
3. Präambel	3
4. Stockholm – neue Heimat, neue Kollegen und Freunde	4-6
5. Durchführung von Kartenausstellungen	7-9
6. Publizistische und verlegerische Tätigkeit	10-11
7. Valeria M. Busch – persönliche Sekretärin von L. Bagrow	12
8. Ausgewählte Forschungsreisen	13-18
9. Verkauf der Kartensammlung und Treffen mit Prof. K.A. Salischew (1956)	19
10. Ausgewählter Schriftverkehr (A.V. Frolovsky, R. Almagià, B.Kleiber)	20-22
11. Frau Olga Bagrow als Erbin	23-24
12. Eine Schicksalsgemeinschaft	25
13. Die „Letzte Reise“ von Leo Bagrow	26
14. Projekt-Unterstützer: Helen Rydberg und Göran Bäärnhielm	27
15. Bildernachweis, Referenzen und Impressum	28

3. Präambel

Der Bildatlas „Leo Bagrow in Stockholm (1945-1957)“ setzt eine Serie von thematischen Bildatlanten des Autors fort, die man unter folgenden Web-Adressen finden kann:

<https://atlas-semiotics.jimdofree.com/pilot-projekt/>

<https://atlas-semiotics.jimdofree.com/bild-atlantotheke>

Dieser Bildatlas von ausgewählten Fakten und Fotos dokumentiert die Aktivitäten des ehemaligen russischen Adligen, Marineoffiziers der Russischen Kaiserlichen Flotte (1905-1917), Kartensammlers und Forschers von alten Karten und Atlanten - Leo [Lew Semjonowitsch] Bagrow (1881-1957) in Stockholm in der Zeit von 1945 bis 1957.

Die Stockholmer Zeit war die zweite Exil- Zeit für Leo Bagrow und seiner Frau. In Schweden bekommt er Obhut vom Kronprinz Gustaf Adolf, eine Rente und die schwedische Staatsbürgerschaft (1952). Von Stockholm aus realisiert Bagrow seine Forschungsreisen mit altkartenbezogenen Suchaktionen in Istanbul, Athen, Rom, Venedig, Wien, Kairo, Addis Abeba usw. sowie einen teilweisen Verkauf (1956) seiner Kartensammlung.

Dieser Bildatlas beinhaltet einige neue Fakten und Fotos der Bagrow-Zeit in Stockholm, die das Buch (Wolodtschenko 2017) ergänzen bzw. aktualisieren.

4. Stockholm – neue Heimat, neue Kollegen und Freunde

Am 22. April 1945 vom Flughafen Berlin-Tempelhof flogen der taube Leo Bagrow und seine Frau Olga Bagrow mit dem letzten schwedischen Flugzeug nach Stockholm. Beide waren schon 64 Jahren alt und Inhaber der Nansenpässe.

Diese gefährliche Aktion am Ende des Zweiten Weltkrieges endete glücklicherweise erfolgreich. Die Rettung der Familie Bagrow wurde schon im Februar 1945 von Dr. Josef Haglund von der Königlichen Bibliothek in Stockholm und dem Archäologe Professor Dr. Ture Arne vorbereitet.

Die ersten Jahre in Schweden war die Familie Bagrow in Not (Bäärnhielm 2008). 1946 bekommt Bagrow ein Arbeitszimmer in der Königlichen Bibliothek in Stockholm und steht unter Obhut von Kronprinz Gustaf Adolf.

Für die Wiederherstellung und Reorganisation der Zeitschrift „Imago Mundi“ ins Englische braucht Bagrow 1947 eine internationale Redaktion. Dafür eine unschätzbare Hilfe von Valeria Busch als Sekretärin und Übersetzerin.

1952 ist die Zeit der Staatenlosigkeit der Familie Bagrow zu Ende. Leo und Olga Bagrow beantragen und bekommen die schwedische Staatsbürgerschaft.

4. Stockholm – neue Heimat, neue Kollegen und Freunde

Schwedische Kollegen und Freunde von L. Bagrow

Dr. Josef Haglund (1900-1980), Bibliothekar, Leiter der Kartensammlung der Königlichen Bibliothek in Stockholm.

Mitorganisator von Leo Bagrows Umzug im April 1945 von Berlin nach Stockholm.



Professor Dr. Ture Arne (1879-1965), ein schwedischer Archäologe, Orientalist. Direktor der Abteilung für Eisenzeit im Staatlichen Historischen Museum (1902-1944).

Seit 1911 Mitglied der Nowgorod-Gesellschaft für Liebhaber der Antike. Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften (1921).

Teilnehmer der großen Asienexpedition (1927-1935) von Sven Hedin bei Untersuchungen in Shah Tepé (1932-1933).

Mitorganisator von Leo Bagrows Umzug im April 1945 von Berlin nach Stockholm.



4. Stockholm – neue Heimat, neue Kollegen und Freunde

Schwedische Kollegen und Freunde von L. Bagrow

Harald Köhlin (1888-1965) war Kapitän des südlichen Infanterieregiments Skåne und von 1935 bis 1953 Offizier der Kartenabteilung im Militärarchiv in Stockholm.

Gemeinsam mit Leo Bagrow veröffentlichte er 1953 eine Sammlung alter Karten in „Anecdota Cartographica III“.



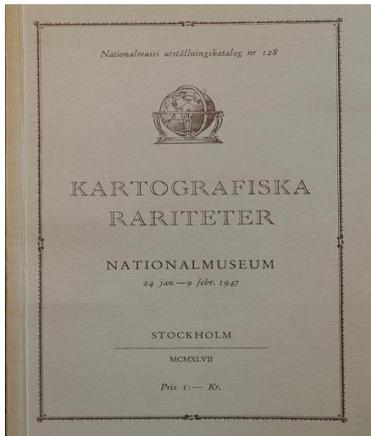
Oberst Einar Bratt (1886-1975), Direktor der Topographischen Büro/Abteilung des Schwedischen Landesvermessungsamts (Rikets Allmänna Kartverk), Präsident der Schwedischen Gesellschaft für Kartographie (Kartografiska Sällskapet).

1948 wurde Leo Bagrow in die Schwedische Gesellschaft für Kartographie aufgenommen.



5. Durchführung von Kartenausstellungen

Am 24. Januar 1947 wurde die Ausstellung „Kartographische Raritäten“ von Kronprinz Gustaf Adolf im Nationalmuseum in Stockholm eröffnet. Sie zeigte 372 Karten, davon 158 aus den Sammlungen der Königlichen Bibliothek, 60 aus dem Militärarchiv und etwa 30 von Bagrow.



Titelseite des Katalogs



Kronprinz Gustaf Adolf und L. Bagrow (links) in die Ausstellung „Kartographische Raritäten“

5. Durchführung von Kartenausstellungen

Bagrow erarbeitete den Katalog (von ca. 370 Exponaten), den Köhlin ins Schwedische übersetzte. Der Ausstellungskatalog (76 S.) vereint sechs Themenblöcke (in Klammern sind die Anzahl der Exponate):

1. Alte Karten (88)
2. Frühe skandinavische Kartographie (36)
3. Schwedische Kartographie (88)
4. Kartographische Raritäten in schwedischen Sammlungen, darunter Karten der Seeschifffahrt, der Welt, von Europa, Asien, Afrika und Amerika (139)
5. Die kartographischen Raritäten (9)
6. Globen (12).



Leo Bagrow in einem Ausstellungsraum

Die zweite Ausstellung trug den Titel „Alte Karten. Welt - Nordwestküste – Göteborg“ und fand vom 4. bis 30. Mai 1948 im Göteborger Maritim-Museum statt (Bäärnhielm 2008). .

5. Durchführung von Kartenausstellungen



Einar Bratt, Leo Bagrow und Wiking Dunér (Kartografiska Sällskapet - Sekretär) an Hondius Himmelskugel (1640) in der Ausstellung „Kartographische Raritäten“

6. Publizistische und verlegerische Tätigkeit

Die Zeitschrift „Imago Mundi“ (1947-1957)

Gefördert durch Kronprinz Gustaf Adolf von Schweden (1953 König Gustav IV.), den Vorsitzenden der „Humanistiska fonden“ und die Schwedische Gesellschaft für Kartographie konnte 1947 das 4. Heft der Zeitschrift „Imago Mundi“, das erste Heft nach dem Weltkrieg herausgegeben werden. Im Zeitraum 1947 bis 1957 erschienen 10 Hefte von „Imago Mundi“. Die Hefte 4 bis 7 wurden im Verlag der Schwedischen Gesellschaft für Kartographie (Stockholm), die Hefte 8 bis 12 im Verlag E. J. Brill (Leiden) und das Heft 13 1956 im Verlag Mouton & Co. (Den Haag) gedruckt.

Für Heft 4 berief Bagrow erstmals einen Redaktionsbeirat (corresponding editors).

Nr./Jahr	Redaktion (Corresponding editors)
IV (1947)	R. Almagia (Italien), E.M.J.Campbell (England), G.H.T.Kimble (Nordamerika)
VIII (1951)	R. Almagia (Italien), E.M.J.Campbell, G.R. Crone, R.A. Skelton (England), D. Destombes (Frankreich), J. Keuning (Niederlande), G. Kish (Nordamerika). Direktoren in Stockholm: Ture Arne und Sven Hedin
X (1953)	E.M.J. Campbell, G.R. Crone, R.A. Skelton (England), J. Keuning (Niederlande), G. Kish (Nordamerika)

6. Publizistische und verlegerische Tätigkeit

Die Herausgabe der Zeitschrift „Imago Mundi“ (1947-1957) war die wichtigste Aufgabe für Leo Bagrow in Schweden. Das hat er mit Hilfe des ehrenamtlichen Redakteurs Dr. Skelton getan.

Dr. Releigh Ashlin (Peter) Skelton (1906-1970), englischer Bibliothekar, Kurator der Abteilung der gedruckten Bücher des britischen Museums von 1931 bis 1953 und stellvertretender Verwalter von 1953 bis 1967, ehrenamtlicher Redakteur von 1948 bis 1956 und Hauptredakteur der Zeitschrift „Imago Mundi“ von 1959 bis 1970.



Eine weitere Aufgaben Bagrows war die Herausgabe von zwei Albums „Anecdota Cartographica. II“ (1948) und „Anecdota Cartographica III“ (1953). Der „Atlas von Sibirien“ von Semen Remisow wurde nach Bagrows Tod als Imago Mundi Supplements, Band. 1 (Faksimileausgabe, 1958) herausgegeben.

Zwei Jahre nach Bagrows Tod zeigt eine Werbeseite der IM 14/1959 folgende Information:

- Leo Bagrow: History of Russian Cartography (in planning).
 - The „Geography“ of Ptolemy, Saray Codex 27, Recension B, Ed. L. Bagrow (in planning).
- Das Buch-Projekt „History of Russian Cartography“ wurde als Imago Mundi Supplements nicht realisiert.

7. Valeria Busch – persönliche Sekretärin von L. Bagrow

Valeria Michajlowna Busch-Semenova (1909-1995), Tochter eines russischen Schriftstellers, Verlegers und Übersetzers Mikhail N. Semenov (1873-1952).

Persönliche Sekretärin von Leo Bagrow. Beherrschte mehrere Fremdsprachen (darunter Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch) und führte Leo Bagrows Korrespondenz.

Nach dem Tod von Leo Bagrow führte sie Frau Bagrows Korrespondenz.



In der Zeit von 1947 bis 1957 hat Valeria Busch zusammen mit Vladimir Kreisberg das russischsprachige Manuskript „Geschichte der russischen Kartographie“ von Leo Bagrow ins Englische übersetzt.

In Stockholm organisiert Valeria Busch Geschäfts- und Forschungsreisen für Leo Bagrow und für Frau Bagrow ihren Sommeraufenthalt zu Verwandten in Nizza.

8. Ausgewählte Forschungsreisen

Für das Thema „Ausgewählte Forschungsreisen“ wurden drei Bagrow-Reisen ausgewählt und kurz beschrieben bzw. illustriert: Athen/Rom/Venedig (1952); Istanbul (Sommer 1954); Stockholm-Oslo-Casablanca-Athen-Alexandria-Kairo-Addis Abeba-Stockholm (1956).

Die erste und dritte Reise wurden anhand von Bagrows Postkarten und Briefen beschrieben, die er an seine Sekretärin Valeria Busch gesendet hatte. Diese Materialien stammen aus dem Privatarchiv der schwedischen Schriftstellerin Helen Rydberg.

Für die Reise „Athen/Rom/Venedig“ wurden folgende Dokumente:

1952-08-08_Greece_postcard.pdf

1952-08-26_Venice_postcard.pdf

1952-08-27_Innsbruck_postcard.pdf

1952-09-01_München_postcard.pdf

und für die Reise Oslo- Addis Abeba-Paris folgende Dokumente benutzt:

1956-09-06_Oslo_letter+envelope.pdf

1956-09-14_Casablanca_postcard_Image_Tavastland.pdf

1956-09-15_Casablanca_envelope.pdf

1956-09-27_Piraeus_MS_Tavastland.pdf

1956-10-02_Kairo_letter+envelope.pdf

1956-10-04_Addis_Abeba_letter.pdf

1956-10-07_Addis_Abeba_IM-paper_Airmail.pdf

1956-10-17_Addis_Abeba_letter.pdf

1956-10-21_Paris_postcard.pdf

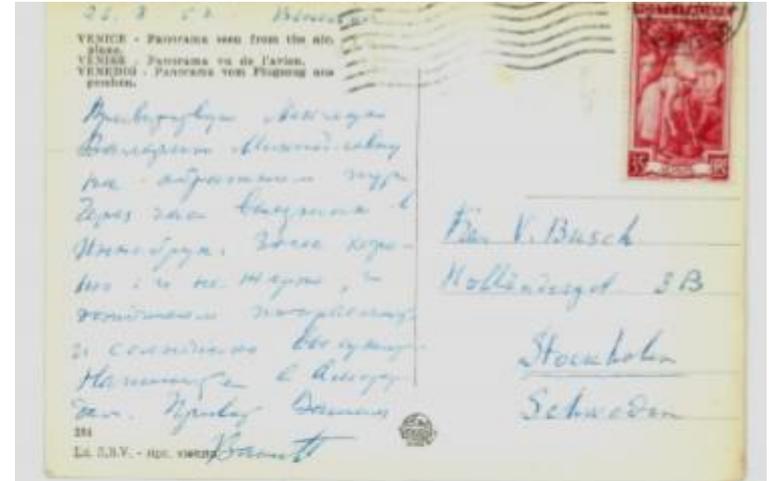
8. Ausgewählte Forschungsreisen

Athen/Rom/Venedig 1952

Die vier Postkarten (Slide 12) von Bagrow an seine Sekretärin Valeria Busch dokumentieren seine Route der Forschungsreise durch drei europäische Städte: Athen, Rom und Venedig im Sommer 1952.

In Athen war er bis 9. August eine Woche, in Rom zwei Wochen bis 25.8. In Venedig startet er am 27.9. nach Innsbruck, weiter nach München, Mainz, Köln, Amsterdam und Stockholm.

Bagrows Forschungsstätten waren: Gennadeion Library in Athen, Vatikan Bibliothek in Rom und das Museum Correr in Venedig.



Bagrow Postkarte (26.8.1952) aus Venedig

8. Ausgewählte Forschungsreisen

Istanbul 1954



Topkapi-Palast Bibliothek in Istanbul. Hier arbeitete Leo Bagrow im Sommer 1954.

8. Ausgewählte Forschungsreisen

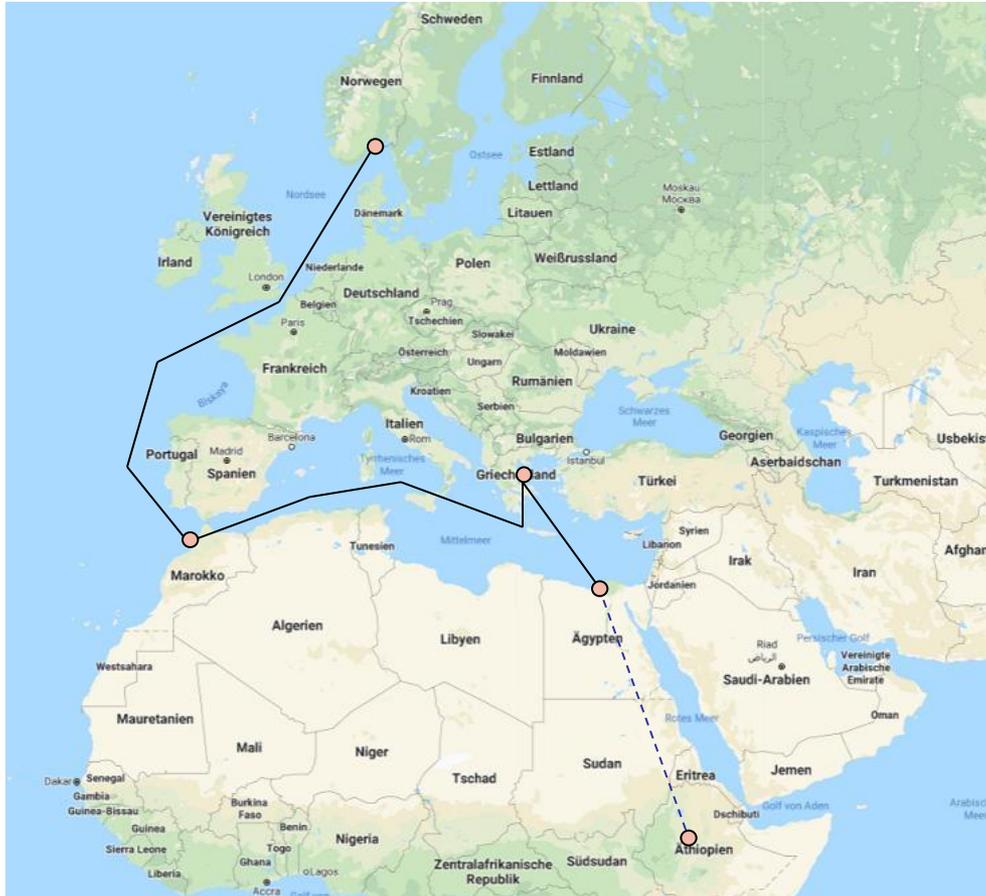
Oslo- Casablanca-Athen-Alexandria-Kairo-Addis Abeba 1956



Mit dem schwedischen M/S „Tavastland“ startete der 75-jährige Leo Bagrow seine letzte Forschungsreise von Oslo nach Alexandria/Kairo. Dann flog er von Kairo mit dem Flugzeug nach Addis Abeba. Die Postkarte mit dem Schiff hat er am 6.9.1956 von Oslo nach Stockholm an seine Sekretärin Valeria Busch gesendet. Die Reise (sog. Svenska Orient Linien – SOL) von Oslo nach Alexandria/Kairo dauert fast einen Monat (6.9.-2.10.1956).

8. Ausgewählte Forschungsreisen

Oslo- Casablanca-Athen-Alexandria-Kairo-Addis-Abeba 1956



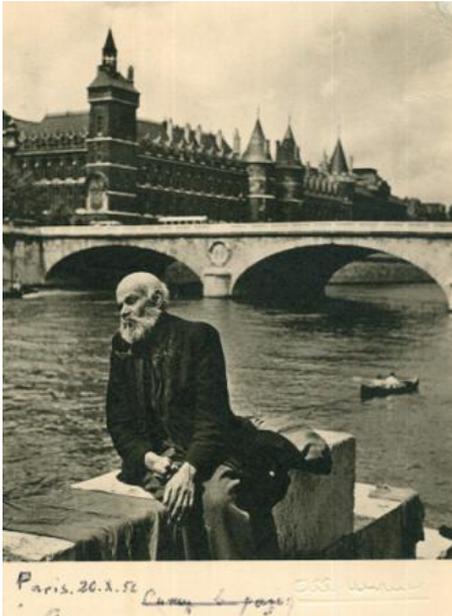
In Athen (26.-27.9) besuchte Bagrow als Editor von *Imago Mundi* die Gennadeion Library der American School of Classical Studies.

Von Kairo nach Addis Abeba flog Bagrow am 7. Oktober und macht dann zwei Ausflüge nach Harar (8. Oktober) und Gonder (13. Oktober). Die kartographischen Ergebnisse waren nicht besonders gut. Die Bagrows-Ausflugziele in Äthiopien bleiben noch unerforscht.

8. Ausgewählte Forschungsreisen

Addis Abeba-Kairo-Paris-Stockholm 1956

Leo Bagrow war in Äthiopien vom 4. bis 17. Oktober. Er flog von Addis Abeba am 17. Oktober nach Kairo. Ursprünglich plante er seine Rückkehr mit dem Schiff nach Amsterdam zu realisieren. Am 20. Oktober flog er nach Paris und danach nach Stockholm. Die letzte Bagrow-Forschungsreise nach Äthiopien war nicht erfolgreich. Über diese Reise und Ziele wurde von ihm kein Bericht erstattet.



Die Postkarte „Paris-Entre les Ponts... Quai de Gesvres“ mit dem Unterschrift „In Gedanken“ hat Bagrow am 20.10.1956 von Paris nach Stockholm an seine Sekretärin Valeria Busch gesendet. Es ist ein symbolisches Bild.

Der 75-jährige Bagrow hat sich auch Gedanken über seine Gesundheit, seine Karten-Sammlung, „Imago Mundi“ usw. gemacht.

9. Verkauf der Kartensammlung und Treffen mit Prof. K.A. Salischew

Konstantin Aleksejewitsch Salischew (1905-1988), sowjetischer Geograph-Kartograph, Professor MGU in Moskau (1950), ICA Präsident (1968-1972), Ehrendoktor der Humboldt Universität Berlin (1967).

Konstantin Salischew war in den 1970er und 1980er Jahren „Papst“ der sowjetischen Kartographie.



Den ersten Hinweis zum Treffen fand der Autor in einem Brief Bagrows an A. V. Florovsky vom 16. März 1956 (ARAN, F. 1609, O. 2, D. 126, L 67). Dort heißt es: „Am 2. Febr. war Prof. Salistschew in Stockholm, fand mich und ich war sehr froh, dass sie sich in der UdSSR an mich erinnern und anscheinend zu schätzen wissen“. Leo Bagrow hat vorgeschlagen, seine Kartensammlung (einschließlich Semen Remisow „Atlas von Sibirien“) an die UdSSR für 27 Tsd. Dollars zu verkaufen. Die zwei Archiv-Briefe auf der Site <https://geoportal.rgo.ru/vystavki/o-lve-semenoviche-bagrove> der Russischen Geographischen Gesellschaft beweisen, dass die Sowjetische Regierung kein Geld für die wertvollen Antiquitäten gefunden hat.

Der Semen Remisow „Atlas von Sibirien“ und 10 Karten aus der Bagrow-Sammlung wurden an die Harvard Universität, Houghton Library 1956 verkauft.

10. Ausgewählter Schriftverkehr

Lew Semjonowitsch Berg (1876-1950), russisch-sowjetischer Zoologe und Geograph. Privatdozent der St. Petersburger Universität (1910 — 1913). 1916 erhielt er einen Lehrstuhl für Geographie an der Petrograder Universität. Präsident der Geographischen Gesellschaft der UdSSR (1940-1950).



Im Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften befinden sich elektronische Kopien von 8 Briefen Bagrows an Berg (Fond SPB RAN, F. 804, O. 2, D. 39). Sie dokumentieren Themen der Zusammenarbeit, den Austausch von Büchern und Einladungen zur Mitarbeit an der Zeitschrift „Imago Mundi“. Es ist bemerkenswert, dass kein Autor aus der UdSSR in „Imago Mundi“ (1935-1956) publizierte.

Professor Dr. Anthony V. Florovsky (1884-1968), Historiker und Slawist. Er hatte an der Universität von Noworossijsk (1908) studiert. 1922 vertrieben ihn die Bolschewiki ins Ausland. Er arbeitete an der juristischen Fakultät der Karls-Universität Prag, wurde Doktor der Philosophie, Doktor der russischen Geschichte und Professor an der Karls-Universität Prag.



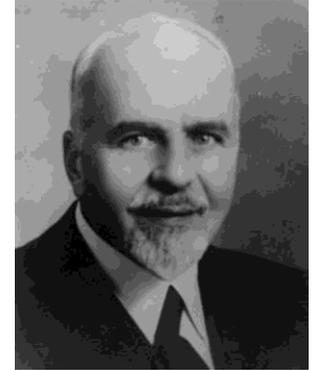
Das persönliche Archiv A. V. Florovsky befindet sich im Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften (Fond 1609), zu finden unter:

<http://www.ras.ru/avflorovsky/about.aspx>

Die Korrespondenz erstreckt sich auf die Berliner und Stockholmer Periode 1943 bis 1957 (22 Briefe an Bagrow und 71 Briefe von Bagrow an Florovsky).

10. Ausgewählter Schriftverkehr

Professor Dr. Roberto Almagia (1884-1962), italienischer Geograph, Professor in Rom an der Universität (1915-1937, 1945-1959). Herausgeber der “Monumenta Cartographica Vaticana“ (1944-1955). Autor vieler Artikel für die Zeitschrift „Imago Mundi“.



Von 1947 bis 1955 war Almagia im Redaktionsrat der Zeitschrift „Imago Mundi“ (Corresponding editors). Der Schriftverkehr Bagrow-Almagia wurde in Details von P. Barber im Artikel „I draw a line here and open a new chapter: The Bagrow-Almagia Correspondence 1947-1955“ von Imago Mundi, vol. 66, 2014, supp.1, beschrieben.

Boris Adol'fowitsch Kleiber (1896-1975) absolvierte das Petri-Gymnasium und die kommerzielle Tenischewski-Schule in St. Petersburg und studierte an der Schule der Fähnriche der Marine (1917). Seit Ende 1917 in Deutschland, seit 1937 in Norwegen im Exil. Dozent für russische Sprache an der Universität Oslo (1947-1965).



Boris Kleiber war Verleger des ersten Bagrow-Buches „Struktur der Unternehmensverbände“ in Deutschland. Berater von Leo Bagrow für linguistische und ethnologische Fragen und Autor von mehreren Artikeln und Büchern, z.B., Technisch-kaufmännisches Wörterbuch. Norwegisch- Deutsch, Deutsch – Norwegisch. Oslo 1952.

10. Ausgewählter Schriftverkehr

Archiv von „Imago Mundi“ (1939-2010)

Die größte Sammlung von Bagrow-Briefen besitzt das Archiv „Imago Mundi“ (1939-2010) im Britischen Museum London. Seine Kataloge findet man seit 2015 unter folgender Adresse:http://hviewer.bl.uk/IamsHViewer/Default.aspx?mdark=ark:/81055/vdc_100000000035.0x000108

Das Archiv „Imago Mundi“ umfasst 10 Themenbereiche:

- Imago Mundi MS 1-11: Bagrow papers (1939-1957),
- Imago Mundi MS 12-24: Skelton papers (1939-1971),
- Imago Mundi MS 25-33: Roukema papers (1957-1960),
- Imago Mundi MS 34-46: Koeman papers (1960-1974),
- Imago Mundi MS 47-72: Eila Campbell papers (1945-1993),
- Imago Mundi MS 73-85: Catherine Delano Smith papers (1987-2009),
- Imago Mundi MS 86-87: Margary papers (1960-1983),
- Imago Mundi MS 88-106: Tony Campbell papers (1962-2005),
- Imago Mundi MS 107-112: Imago Mundi Limited (1961-2009),
- Imago Mundi MS 114-115: Papers assembled during cataloguing (2004-2010).

11. Frau Olga Bagrow als Erbin

Frau Olga Michajlowna Bagrow (1881-1981) ist Ehefrau von Leo Bagrow. 1909 heiratete der 28 Jahre alte Unterleutnant des Hydrographischen Hauptamts Leo Bagrow die Zahnärztin Olga Ladent in St.Petersburg. Sie lebten 48 Jahre zusammen, blieben aber kinderlos.



In St. Petersburg wohnen sie an der Ligowkastr. 69. Olga hat ihr Diplom an der Militärmedizinischen Akademie in St. Petersburg erworben und arbeitete als Zahnärztin an städtischen Schulen.

Leo und Olga hatten gleiche Interesse an Musik. Olga war eine gute Sängerin, und Leos Leidenschaft für die Musik war schon am Gurewitsch-Gymnasium zu spüren (Wolodtschenko 2017).

Ende 1918 verließ das 37-jährige Bagrow – Paar Petrograd in Richtung Berlin. In Berlin lebten sie ca. 25 Jahre. Das Berliner Exil war ihre schwierigste Zeit. Sie umfasst zwei politische Systeme, die Weimarer Republik (1918-1933) und Nazi-Deutschland (1933-1945) mit dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945).

Ende April 1945 beginnt in Stockholm ihr zweites Exil.

Nach dem Tod von Leo Bagrow im August 1957 lebte Frau Bagrow in Stockholm bis zu ihrem Tod im April 1981 allein. Sie war die einzige Erbin.

11. Frau Olga Bagrow als Erbin

Im Alter von 76 Jahren war Frau Bagrow die einzige Erbin ihres Mannes. Zu Leo Bagrows Erbe gehören Herausgeberrechte für die Zeitschrift „Imago Mundi“, Autorenrechte für zahlreiche Manuskripte, einschließlich die Monographie zur Geschichte der Kartographie Russlands in zwei Sprachen (russisch und englisch) usw.

Dank Archivuntersuchungen von Dr. Göran Bäärnhielm ist bekannt, dass der estnisch-schwedische Rechtsanwalt Nikolai Metslov Frau Bagrows Nachlassverwalter in Stockholm war.

Nikolai (Nikolaus) Metslov (1903-1992) war ein estnischer Journalist, Gewerkschaftsführer und Anwalt.

Absolvent der juristischen Fakultät der Universität Tartu. 1928-1934 Rechtsanwalt in Tallinn, 1934-1940 Rechtsanwalt.

1944 floh er nach Schweden. Gründer der Estnischen Anwaltsvereinigung in Stockholm. In den 1950er Jahren war er Vorsitzender der Estnischen Seemannsunion



12. Eine Schicksalsgemeinschaft



Olga Bagrow
1881-1981



Leo Bagrow
1881-1957



Valeria Busch
1909-1995

Der Autor hatte das Glück, zufällig auf eine Sammlung von Briefen und Postkarten von Leo Bagrow zu stoßen, die Bagrow von 1952 bis 1956 geschrieben hatte. Diese Korrespondenz befindet sich im Archiv der 76-jährigen Helen Rydberg aus Schweden, die sie von ihrer Mutter Vasilissa Gummerus (1906-1996) erhalten hat. Vasilissa hat die Briefsammlung 1995 nach dem Tod ihrer Schwester Valeria (Sekretärin bei Bagrow) bekommen.

Durch die Analyse der Korrespondenz kann man interessante Schlüsse einer Schicksalsgemeinschaft ziehen. Leo und Olga waren seit 48 Jahren verheiratet, aber was prägte diese Ehe? In der Dienstliste des Leutnants Leo Bagrow für 1917 steht die Bemerkung - „ledig“. Ihre Interessen waren zudem sehr unterschiedlich (Wolodtschenko 2017).

Aus der Briefsammlung (1952-1956) lässt sich jedoch noch nicht ableiten, ob es sich bei Valeria Busch um eine Romanze oder eine väterliche, platonische Liebe handelte.

13. Die „Letzte Reise“ von Leo Bagrow Stockholm-Berlin-Bad Gögging-Den Haag

Wilhelm Bonacker, einer der deutschen Freunde von Leo Bagrows hat in einem Nachruf (Bonacker 1957) folgende Zeilen geschrieben: „In Juni 1957 kam unser Freund völlig entkräftet nach Berlin und hoffte Erholung in Bad Gögging zu finden. Er war bereits schreibbehindert und ließ von dort nicht mehr von sich zu hören.

Auf der Heimreise, die ihn über Den Haag, den Sitz seines Verlegers führte, verschied er am 9. August“.



Kurhaus „Römerbad“ Bad Gögging

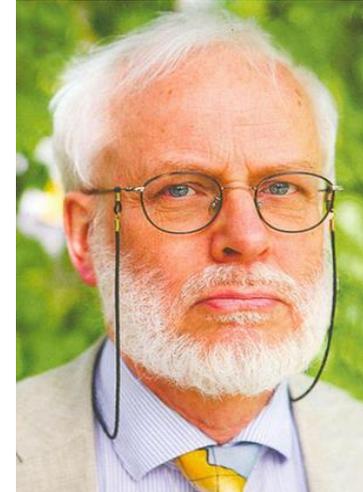
Der 76-jährige Leo Bagrow, russisch-schwedischer Wissenschaftler, Kartenhistoriker und Kartensammler, Forschungsreisender und Bibliograph, Mitgründer und Redakteur der internationalen Zeitschrift „Imago Mundi“ (1935-1957), ehemaliger russischer Adliger und Marineoffizier der Russischen Kaiserlichen Flotte (1905-1917) wurde auf dem griechisch-orthodoxen Friedhof in Den Haag, Niederlanden bestattet.

Seine „Letzte Reise“ von Stockholm zum Kurort Bad Gögging in Niederbayern wurde in Den Haag auf der Heimreise, unerwartet beendet.

14. Projekt-Unterstützer: Helen Rydberg und Göran Bäärnhielm



Helen Rydberg, aus Ludvika, Schweden. Autorin des Romans „Jag började gå en söndag/Ich ging eines Sonntags los“ (2008)



Dr. Göran Bäärnhielm, ein schwedischer Kartenbibliothekar und Kartenhistoriker aus Stockholm.

Der Autor dieses Bildatlasses bedankt sich für die Unterstützung durch Archiv-Materialien und Beratungen bei Frau Helen Rydberg und Dr. Göran Bäärnhielm aus Schweden.

15. Bildernachweis, Referenzen und Impressum

Slides 5, 6, 11, 20, 21: Wolodtschenko (2017):

Slides 7-9, 12, 23- 25, 27: Fotoarchiv von Göran Bäärnhjelm/Archive of Statens Kriminaltekniska anstalt, (Registr. F III ab, Passansökningar vol. 1487, vol. 450

Slides 14, 16, 18, 27: Fotoarchiv von Helen Rysted

Slides 15, 19, 26: <https://wikipedia.org/wiki/...>

Slide 17: Google Maps (<https://maps.google.de/maps>)

Ausgewählte Literatur:

Bäärnhjelm, G.(2008): Kartutställningen 1947. In: Halling, M.(ed.), Karten i våra hjärtn: Kartografiska Sällskapet 100 år. Stockholm, 2008, p. 61-77.

http://goran.baarnhielm.net/Kartutstallning_1947/Kartutstallningen_1947_kop_reduced.pdf

Bagrow, L.(1951): Geschichte der Kartographie. Safari-Verlag Berlin 1951.

Bonacker, W.(1957): Lev Semenovic Bagrow (1881-1957). In: PM, 1957/4, S. 308-307.

Heffernan, M., Delano-Smith, C. (2014): A Life in Maps: Leo Bagrow, Imago Mundi, and the History of Cartography in the Early Twentieth Century. In: Imago Mundi. Vol. 66, Suppl. 1, 2014, S. 44–69.

Wolodtschenko A.(2017): Drei Lebensabschnitte von Leo Bagrow (1881-1957). Dresden 2017.

Wolodtschenko, Alexander

Leo Bagrow in Stockholm (1945-1957)

Biographischer Bildatlas. Dresden 2020